

## **A11** Richtig:es Gen\*dern!

Gremium: AK Feminismus & Queer (Emely Green (KV Lahn-Dill), Hannah Blum (KV Limburg-Weilburg), Maren Engelbrecht (KV Schwalm Eder), Ellen Beck (KV Gießen))

Beschlussdatum: 05.04.2021

Tagesordnungspunkt: TOP 9 Anträge

1 Sprache bildet Wirklichkeit ab und prägt sie: Vorstellung und Wahrnehmung werden  
 2 durch Sprache, durch die Art, wie wir Wirklichkeit sprachlich darstellen  
 3 beeinflusst und mit hervorgebracht. Durch Benennungen bzw. Nicht-Benennungen  
 4 werden gesellschaftliche Vorstellungen davon, was normal und die Regel ist,  
 5 aufgerufen und bestätigt. Als GJH ist uns wichtig, durch den aktiven Einbezug  
 6 möglichst vieler Positionen in sprachliche Ausdrucksformen zu einer  
 7 gleichberechtigteren und diskriminierungsärmeren Gesellschaft beizutragen.  
 8 Gendersensible Sprache hat dabei eine wichtige Aufgabe für eine adäquate  
 9 Repräsentation.

10 Unsere Welt ist nicht binär und genauso wenig sind es unsere Geschlechter. Um  
 11 die Geschlechtervielfalt sprachlich abzubilden, haben wir in den letzten Jahren  
 12 schon ein Sternchen verwendet. Auf dem Weg, das binäre Geschlechtersystem  
 13 sprachlich aufzubrechen und inklusiv zu werden, ist in den letzten Jahren nun  
 14 immer öfter ein Doppelpunkt im Diskurs. Es gibt Gründe für das Verwenden eines  
 15 Doppelpunktes, die Funktion, der Geschlechtervielfalt Raum zu geben und diese in  
 16 der Sprache sichtbar zu machen, erfüllt er nicht wirklich, denn die Wörter  
 17 bleiben nahezu genauso schmal wie ohne Doppelpunkt und man kann ihn schnell  
 18 überlesen.

19 Die LMV möge daher beschließen, für eine diskriminierungsarme und gendersensible  
 20 Sprache, weiterhin den Genderstern zu verwenden, bis wir eine inklusiveres  
 21 Zeichen gefunden haben.

## **Begründung**

Das Sternchen hat sich in den letzten Jahren etabliert und sticht in Texten sehr gut sichtbar hervor. Der Doppelpunkt ist in Texten hingegen schwerer erkennbar und leicht mit einem „i“ zu verwechseln. Für den Doppelpunkt spricht, dass er als barrierefrei gilt. In der digitalen Welt lesen sogenannte Screenreader das Sternchen oft mit, der Doppelpunkt allerdings führe dazu, dass der Screenreader, je nach Einstellung, eine kurze Sprechpause einlege, sobald er auf einen Doppelpunkt stößt. Vorleseprogrammen (Screenreadern) kommt dabei eine wichtige Rolle beim Thema Barrierefreiheit zu: Sehbehinderte, insbesondere blinde Menschen, welche auf die Technik angewiesen sind um Texte zu erfassen, soll demnach ein Doppelpunkt helfen, die Texte genderneutral zu erfassen. Gleichermäßen wird der Doppelpunkt allerdings in Texten schnell überlesen und Sehbehinderte, welche Texte noch ohne Screenreader lesen, wird das Lesen durch zusätzliche Zeichen auf x-Höhe und demnach, mehr Zeichen auf engem Raum, erschwert. Der Genderstern hingegen verschwindet nicht einfach zwischen anderen Buchstaben. Gerade Menschen, die neu Deutsch lernen, kann das Satzzeichen „:“ mitten im Wort verwirren. Typographische Wortzusätze sind der deutschen Rechtschreibung fremd. Von Menschen im Autismusspektrum oder mit kognitiven Schwierigkeiten kann es teilweise auch sehr schlecht erkannt werden und ist daher nicht für alle Gruppen inklusiver. Außerdem kommt es auf die Einstellung des Screen Readers an, wieviele % der Satzzeichen dieser vorliebt, es spräche also vieles dafür, dass die Programmierung sich der gendergerechten Sprache anpasst und nicht wir uns

nach dem aktuellen Stand der Technik richten müssen, wo uns allen bekannt ist, dass diese sich schnell weiterentwickeln kann.